



artseite > Ausland > Iran > Iran-Expertin von Amnesty International: »Die Protestierenden nehmen ihren eiger

Iranexpertin von Amnesty International

## »Die Protestierenden nehmen ihren eigenen Tod in Kauf«

Mit Brutalität versucht das Regime in Iran, die Proteste niederzuschlagen – und geht dabei über Leichen. Amnesty-Expertin Raha Bahreini spricht über die massive Gewalt und den ungebrochenen Willen der Demonstranten.

Ein Interview von **Anna-Sophie Schneider**

23.10.2022, 21.23 Uhr





Ein brennendes Motorrad in Teheran: Mindestens 144 Todesopfer, darunter auch Kinder Foto: AFP

**Der SPIEGEL:** Das Regime in [Iran](#) versucht, mit brutaler Gewalt die Proteste niederzuschlagen. [Amnesty International](#) hat bereits 144 Todesopfer dokumentiert, darunter auch Kinder.

**Raha Bahreini:** Es sind bereits sehr viel mehr Menschen getötet worden. Die 144 sind lediglich jene, die wir namentlich identifizieren konnten und die zwischen 19. September und 3. Oktober getötet worden sind. Mindestens 23 Kinder sind bisher durch Sicherheitskräfte getötet worden. Wir werden die Zahlen weiter aktualisieren müssen.

## Zur Person



Foto: privat

**Raha Bahreini** ist eine iranisch-kanadische Menschenrechtsanwältin. Sie arbeitet als Rechercherin von Amnesty International und ist für Iran zuständig. Davor hat sie die Arbeit des Uno-Sonderberichterstatters für die Menschenrechtssituation in Iran unterstützt.

**SPIEGEL:** Wie sind diese Menschen ums Leben gekommen?

**Bahreini:** Die Mehrheit der 144 Frauen, Männer und Kinder wurde von Sicherheitskräften mit scharfer Munition getötet. In vielen Fällen wurde dabei auf Kopf, Brust oder lebenswichtige Organe gezielt. Das deutet auf eine klare Absicht der Sicherheitskräfte, Protestierende zu töten oder tödlich zu verletzen. Wir haben auch vier Fälle dokumentiert, in denen Kinder von Sicherheitskräften so verprügelt wurden, dass sie daran gestorben sind. Drei junge Mädchen und ein Junge. In mindestens sechs anderen Fällen wurde aus kurzer Distanz mit Metallgeschossen auf Menschen gefeuert. Diese Geschosse sind oft Vogelschrot. Sie werden eigentlich für die Jagd kleiner Tiere verwendet. Wenn sie abgefeuert werden,

verstreuen sich die Schrotkugeln. Sie verursachen Verletzungen am ganzen Körper und treffen auch andere Personen in der Umgebung. Sie können sehr viele Menschen gleichzeitig verletzen.

ANZEIGE



**SPIEGEL:** Nach internationalem Recht darf solche Munition nicht von Sicherheitskräften benutzt werden. In Iran können die Betroffenen jedoch nicht auf Recht und Gerechtigkeit hoffen. Können Sie etwas zum Umgang mit den Hinterbliebenen sagen?

**Bahreini:** Die Verletzten und die Familien der Opfer werden von den iranischen Geheimdienst- und Sicherheitsbeamten systematisch eingeschüchtert und schikaniert. Viele von ihnen wurden gezwungen, falsche Stellungnahmen zum Tod ihrer Angehörigen abzugeben und abzustreiten, dass die Opfer etwas mit den Protesten zu tun hatten.

**Mehr zum Thema**

**9+** *Unterdrückung der iranischen Protestbewegung: Ein Regime, das sich von Krisen nährt*

**5+** Iranische Kletterin ohne Kopftuch: Angst um Elnaz**Rekabi** Von Anne Armbrecht und Jan Göbel**SPIEGEL:** Was für Statements werden da erzwungen?

**Bahreini:** Sie werden etwa dazu gedrängt, zu sagen, ihre geliebten Menschen seien bei einem Autounfall gestorben oder sie seien von feindlichen Agenten getötet worden. Die Familien zweier zu Tode geprügelter Mädchen wurden gezwungen zu behaupten, die Kinder hätten Suizid begangen und seien von einem Dach in den Tod gesprungen. Die Familien werden massiv bedroht. Im Fall eines toten 17-Jährigen wurde dem Vater gesagt, wenn er keine Stellungnahme abgebe, würden seine Töchter getötet. Außerdem werden die Familien bedrängt, ihre Kinder oder Angehörigen schnell zu beerdigen – mitten in der Nacht oder sehr früh am Morgen. Eine ordnungsgemäße Untersuchung und Zugang zu gerichtsmedizinischen Berichten werden ihnen verwehrt. Der Leichnam einer jungen Frau wurde kurz vor der Beerdigung abgeholt und von Sicherheitskräften ohne Wissen der Familie in einem abgelegenen Dorf begraben.





Eine Frau läuft Anfang Oktober ohne Kopftuch durch das Zentrum von Teheran – inzwischen reagiert das Regime immer härter auf die Proteste Foto: AFP

**SPIEGEL:** Trotz dieser massiven Gewalt konnten die Proteste bislang nicht gestoppt werden. Sie dauern seit gut fünf Wochen an. Was sagt das über die Protestbewegung und über das Regime?







**Bahreini:** Es zeigt, wie groß die Wut und Frustration über die Zustände im Land ist. Seit Jahrzehnten gibt es politische Unterdrückung, Ungerechtigkeit, Straffreiheit für die Tötung von Protestierenden ebenso wie zahlreiche andere systematische Menschenrechtsverletzungen. Die iranischen Behörden haben nie innegehalten und sich die Forderungen angehört oder Schritte für den geforderten politischen und gesellschaftlichen Wandel unternommen. Stattdessen versuchen sie, die Proteste immer wieder niederzuschlagen, auch auf Kosten von Menschenleben.

**»Allen ist bewusst, dass sie gewaltsam festgenommen und gefoltert werden könnten.«**

**SPIEGEL:** Das hält die Menschen dieses Mal nicht ab, weiter auf die Straße zu gehen.

**Bahreini:** Die Protestierenden sind jetzt entschlossen, für ihre Rechte zu kämpfen. Sie nehmen ihren eigenen Tod in Kauf für eine Zukunft ohne Unterdrückung und Ungleichheit. Sie wissen, dass sie vielleicht nicht lebend zurückkehren, wenn sie das Haus verlassen. Allen ist bewusst, dass sie gewaltsam festgenommen und gefoltert werden könnten. Und trotzdem gehen sie weiter auf die Straße und kämpfen mutig für Freiheit und Grundrechte. Wir fürchten jedoch weiteres Blutvergießen durch die Sicherheitskräfte.

ANZEIGE

	<p><b>congstar Allnet Flat M</b> Bis 18 GB mit max. 50 Mbit/s – nur online und ohne Vertragslaufzeit! <b>congstar.de</b></p>	
	<p><b>Preis-Leistungs-Tipp</b> 100 MBit/s inkl. Telefon-Flat in das deutsche Festnetz schon für 24,99€ mtl.* <b>o2online.de</b></p>	
	<p><b>Nürnberger Lebkuchen</b> Entdecken Sie jetzt online unsere Lebkuchen Vielfalt! <b>lebkuchen-schmidt.com</b></p>	

**SPIEGEL:** Gibt es irgendwelche Anzeichen für Skrupel bei den Sicherheitskräften, auf das eigene Volk zu schießen?

**Bahreini:** Bislang können wir nichts erkennen. Die Behörden haben eine Reihe von Erklärungen abgegeben, die darauf hindeuten, dass Sicherheitskräfte erschöpft sind oder nicht zum Dienst antreten. Wir sehen aber noch immer eine große Entschlossenheit. Amnesty International liegen geleakte Dokumente vor, die belegen, dass der Befehl von oben lautet, den Protestierenden mit aller Härte zu begegnen. In einer Provinz wurde dafür die Bezeichnung »ohne Gnade« gewählt.

**SPIEGEL:** Die Demonstrierenden sind hingegen überwiegend friedlich. Inwieweit sind auch sie bereit zu aggressiveren Protestmethoden?

**Bahreini:** Es hat bisher einige Vorfälle gegeben, bei denen Steine geworfen oder Polizeifahrzeuge in Brand gesetzt

wurden. Uns ist kein einziger Fall bekannt, in dem den Sicherheitskräften Tod oder schwere Verletzungen drohten, was nach internationalem Recht die Anwendung scharfer Munition rechtfertigen würde.



Wachsender Protest: »Uns ist kein einziger Fall bekannt, der nach internationalem Recht die Anwendung scharfer Munition rechtfertigen würde« Foto: AFP


**SPIEGEL:** Es ist derzeit schwer, Informationen aus Iran zu bekommen. Auch die Kommunikation im Land ist eingeschränkt und wird überwacht. Woher bekommen Sie Ihre Informationen und wie organisieren sich die Protestierenden?

**Bahreini:** Der Zugang zum Internet ist nicht völlig abgeschnitten. Die Menschen nutzen VPNs, um Informationen an die Außenwelt zu schicken und untereinander in Kontakt zu bleiben. Wir haben mit Dutzenden Menschen gesprochen: Protestierende, Augenzeuginnen, Opfer, Angehörige, Journalisten. Außerdem haben wir audiovisuelles Beweismaterial aus Iran ausgewertet. So bekommen wir Informationen und können detailliert dokumentieren, was in Iran passiert.

**»Wir glauben daher, dass die Behörden versuchen, das Feuer zu nutzen, um zu**



## verschleiern, wie sie Häftlinge verletzt oder getötet haben.«

**SPIEGEL:** Vergangenes Wochenende ist ein Feuer im berüchtigten Ewin-Gefängnis ausgebrochen . Welche Erkenntnisse haben Sie dazu?

**Bahreini:** Wir haben Informationen, die zeigen, dass bereits gegen 20 Uhr gewaltsam gegen Häftlinge vorgegangen wurde. Erst um etwa 21.30 Uhr ging der Notruf bei der Feuerwehr ein. Also über eine Stunde nach den ersten Schüssen und Schlägen. Wir glauben daher, dass die Behörden versuchen, das Feuer zu nutzen, um zu verschleiern, wie sie Häftlinge verletzt oder getötet haben. Hunderte Schüsse wurden abgefeuert, die Zahl und Identität der Toten ist nicht bekannt. Wir wissen auch, dass Verletzten die medizinische Versorgung versagt wurde.

### Mehr zum Thema

**Aufstand gegen Mullah-Regime: Iran macht USA für »Chaos, Terror und Zerstörung« verantwortlich**

 **Bericht aus Teheraner Ewin-Gefängnis: »Ich dachte, wir verbrennen jetzt bei lebendigem Leib«** Von Susanne Koelbl

**Berüchtigte Haftanstalt: Brand in Irans größtem Gefängnis für politische Häftlinge ausgebrochen**

**SPIEGEL:** Welche Erfolgchancen sehen Sie für die Proteste?

**Bahreini:** Es ist schwierig, darüber zu spekulieren. Wir wissen, dass die Demonstrierenden entschlossen sind weiterzukämpfen, und sie haben ihre Forderungen klar zum Ausdruck gebracht. Es kommt aber auch darauf an, inwieweit die Behörden bereit sind, das Blutvergießen zu eskalieren. Und ob die internationale Gemeinschaft ihrer Pflicht

nachkommt, Protestierende zu schützen und die iranischen Behörden zur Rechenschaft zu ziehen.

### Empfohlener externer Inhalt

An dieser Stelle finden Sie einen externen Inhalt, der den Artikel ergänzt und von der Redaktion empfohlen wird. Sie können ihn sich mit einem Klick anzeigen lassen und wieder ausblenden.

Externer Inhalt

Ich bin damit einverstanden, dass mir externe Inhalte angezeigt werden. Damit können personenbezogene Daten an Drittplattformen übermittelt werden. [Mehr dazu in unserer Datenschutzerklärung.](#)

**SPIEGEL:** Was fordern Sie von der internationalen Gemeinschaft?

**Bahreini:** Sie muss sofort maximalen Druck ausüben, damit die tödliche Gewalt gestoppt wird und die willkürlich Gefangenen freigelassen werden. Der Uno-Menschenrechtsrat sollte dringend eine Sondersitzung einberufen und eine Resolution verabschieden, um für eine unabhängige internationale Untersuchung zu sorgen und Iran zur Rechenschaft zu verpflichten. Das wäre ein starkes Signal dafür, dass die Welt nicht wegsieht und für Gerechtigkeit einsteht. **S**

Diskutieren Sie mit

[Feedback](#)

ANZEIGE



ANZEIGE

ANZEIGE